



**Desinfektion vor dem peruanischen Schlagbaum**



**Goldwäscher**



**Spinnennetz**

Reiseroute: San Ignacio, Jaen

Nächstes Ziel: Sarkophage von Karajia

Peru, 18. und 19.05.2012



**Nur eine Stunde ist die Piste geöffnet!**



**Zwangspause**



**Schläfchen auf Kaffeebohnen**



Hallo!

Nachdem wir ohne Probleme aus Ecuador ausgereist sind, fahren wir über die internationale Brücke und bleiben vor dem Schlagbaum auf peruanischer Seite stehen. Neu ist, dass unsere Autos desinfiziert werden. Sonst geht alles den gewohnten, langsamen südamerikanischen Gang. Immigration der Personen, Einreise der Autos, Sallys Gesundheitszertifikat überprüfen, Lebensmittelabgabe. Neu ist auch, dass der Peruaner von der Gesundheitsbehörde eine Plastiktüte mitbringt und sich für die Abnahme von Kartoffeln und Zitronen sogar entschuldigt.

Nach rund 90 Minuten öffnet sich der Schlagbaum. Wir fahren los. Aber nur bis zum nächsten Ort. Hier ist die Straße wegen Bauarbeiten bis 12:00 Uhr gesperrt. Gut, dass es bei der Einreise so gemächlich zu ging – so müssen wir nur 45 Minuten warten.

In San Ignacio kaufen wir am Markt ein. Die Verkäuferinnen haben eigentlich keine Lust etwas zu verkaufen. Irgendwie stören wir ihre Siesta. Man merkt, wir sind wieder in Peru. Die Menschen hier sind eher desinteressiert manchmal sogar etwas unfreundlich.

Wir haben heute überhaupt keine Idee, wo wir übernachten werden. Als wir hier in der Gegend am 27.04. übernachtet haben, hat uns ja die Polizei am Morgen mit Gewehren „gestellt“ (siehe Bericht 73 Nordperu). Da kommt Diana auf die Idee, eben bei diesen Polizisten zu fragen. Wir wissen, wo ihre Station ist und erscheinen dort. Einer von ihnen grinst uns freundlich an. Er war bei der Aktion damals dabei und unterrichtet seine Kollegen. Sie amüsieren sich. Tatsächlich wissen sie einen sicheren Schlafplatz für uns. Drei Kilometer weiter wohnt ihr Kollege, Señor Frederico Aquira und dort am Hof können wir übernachten. Wir fahren los und sie folgen uns mit ihrem Pick-up. Tatsächlich dürfen wir hier bleiben.

Leider haben wir eine laute Nacht. Das Gebell der Hunde wechselt sich ab mit dem Geschrei einer Katze und zum Morgen hin melden lautstark Hähne den neuen Tag an. Als wir uns verabschieden bekommen wir noch Orangen und vier Kokosnüsse geschenkt. Frederico entfernt noch mit einer Machete die äußere Schale. Mit vielen guten Wünschen für die Weiterreise werden wir verabschiedet. Die Kokosnüsse verpeisen wir bei unserer Mittagspause. Köstlich frisch.

Viele Grüße von Diana und Rüdiger



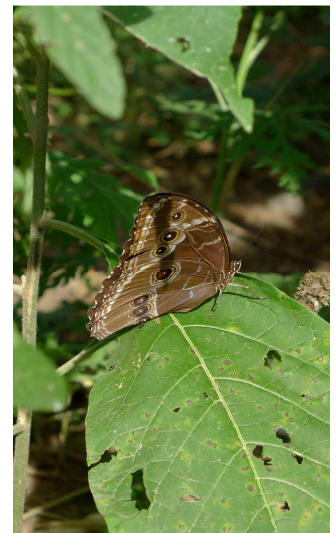
**Die Polizei, dein Freund und Helfer!**



**sichere Übernachtung bei Frederico**



**Bell-Köter**



**frische Kokosnüsse**



**Frederico „schält“ sie.**



**Nachwuchspolizisten**



**Hauptsache dabei!**